

1. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Allgemein

Im Rahmen der Beschaffung eines landesweiten Bibliothekssystems fanden seit Oktober 2018 diverse Verhandlungsrunden zu unterschiedlichen Themen statt. Die Anfang 2018 gegründete AG CBMS (Cloudbasiertes Bibliotheksmanagementsystem) tagte im Berichtszeitraum mehrfach und bewertete den bis dahin erreichten Verfahrensstand positiv. Entsprechend der besonderen Rolle des Datenschutzes im Projekt sind Vertreter der Datenschützer in die Prüfungen und Verhandlungen eingebunden. Parallel dazu wurde zum vorgelegten Kostenmodell der AG Finanzen die Rückmeldung der Hochschulleitungen entgegen genommen.

In Webinaren und den Sitzungen der Arbeitsgruppen wurde das Konsortium über den allgemeinen Verfahrensstand und die Schritte informiert, die nach Vertragsunterzeichnung notwendig werden wie zum Beispiel zu gründende Arbeitsgruppen und notwendige Datenbereinigungen, die zyklisch im Verbundsystem und in den Lokalsystemen anfallen, jedoch vor einer Migration nochmals besonders wichtig werden.

Da das Ausschreibungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, kann hierzu leider nicht detaillierter berichtet werden.

b. OLE/FOLIO

Im Januar 2019 erschien das FOLIO Q4 Aster Release. Die Veröffentlichung der Versionen der FOLIO Software erfolgt quartalsweise. Mit dem Release gingen generelle Verbesserungen in den Bereichen User Experience (UX) und Barrierefreiheit einher. In die Aster-Version wurden die derzeitigen ERM-Funktionalitäten mit den Bereichen Vertrags- und Lizenzmanagement integriert. Weitere Fortschritte sind auch bezüglich der Systemkonfiguration und der Ausleihe zu verzeichnen, unter anderem mit verbesserten Funktionen zu Gebührenverwaltung und Benachrichtigungsmanagement.



FOLIO aster release – Jan 2019

Im Dezember 2018 wurde im hbz eine lauffähige Testinstanz installiert. In dieser Instanz kann das jeweils aktuelle Release betrachtet werden und es können so Neuerungen/Fortschritte aktiv entdeckt werden. Die [FOLIO Demo-Installation](#) ist öffentlich zugänglich (Log-in für die Demo-Installation: diku_admin / admin).

Ausblick

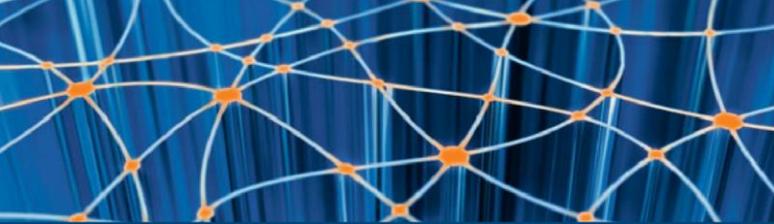
Das FOLIO-Team von hbz und VZG lädt alle Interessierten zu den 3. FOLIO-Tagen am 11. und 12. April 2019 in Bremen ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird über den aktuellen Projektstand berichtet und das System präsentiert werden. Darüber hinaus sollen verschiedene Workshops praktische Einblicke in das Open-Source-Bibliothekmanagementsystem FOLIO vermitteln. Das FOLIO-Team freut sich darauf, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung ins Gespräch zu kommen. Das Programm, die Anmeldung sowie weitere Informationen zur Veranstaltung sind auf der [Website](#) des Projekts veröffentlicht.

Auf der diesjährigen ELAG (European Library Automation Group) in Berlin vom 7. bis 10. Mai 2019 werden hbz und VZG mit einem Vortrag zum Thema „Improving FOLIO Architecture“ vertreten sein. Ergänzend dazu wird am FOLIO-Stand anhand der hbz/VZG-Demo-Instanzen das System vorgeführt werden.

2. Lieferanten-unabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

"ELi:SA", das Erwerbungsportal des hbz für die Literatursichtung und -auswahl, ist derzeit in sechs Bibliotheken im Einsatz. Diese sind neben den drei erstanwendenden Bibliotheken, FHB Aachen, UB Dortmund und UB Duisburg-Essen, seit dem 1. November 2018 auch die UB Aachen, die FHB Dortmund und die Bibliothek der HS Niederrhein. Die Bibliotheken, die ELi:SA nutzen, berichten von positiven Erfahrungen: Die Erwerbungsabläufe seien schneller und komfortabler geworden und die Geschäftsgänge hätten optimiert werden können.

Aufgrund der praktischen Erfahrungen mit ELi:SA und der wachsenden Zahl teilnehmender Bibliotheken wurden dem hbz seit dem Produktionsstart des Systems im April 2018 verschiedene Anforderungen und Optimierungswünsche mitgeteilt. Bereits während des Implementierungsprojekts 2017 gab es seitens der Bibliotheken Ideen für Anpassungen, die aber aus Zeitgründen und Aufwandsaspekten nicht in die aktuelle ELi:SA-Version einfließen konnten. Alle Anforderungen und Wünsche wurden kontinuierlich gesammelt, hbz-intern evaluiert und priorisiert. Derzeit findet im hbz eine Spezifikation der einzelnen Anforderungen statt, damit eine Beauftragung von



NEWBOOKS Solutions GmbH/iucon GmbH bezüglich der Weiterentwicklung von ELi:SA (Version 2) erfolgen kann. Vor dieser Beauftragung zur Weiterentwicklung werden Bibliotheken aus dem Kreis der ELi:SA-Anwender die Liste der neuen Funktionalitäten prüfen und mit dem hbz gemeinsam abstimmen. Dafür wurde eine kleine „AG ELi:SA V2“ gegründet, die die neuen Features im weiteren Verlauf testen und abnehmen wird. Eine wichtige Anforderung für die Version 2 ist die Integration bzw. Verlinkung von E-Book-Angeboten in ELi:SA. Hierzu fand am 21. Januar 2019 im Rahmen einer Telefonkonferenz ein Workshop mit allen ELi:SA-Kunden statt. Es wurden dabei Ideen und Lösungen erarbeitet, wie E-Book-Informationen künftig in ELi:SA integriert und angezeigt werden können und wie auf Basis dieser Angaben zu externen Anbietern verlinkt werden kann.

Aktuell betreut das hbz vier weitere Bibliotheken, die voraussichtlich noch im ersten Quartal 2019 mit ELi:SA in Produktion gehen werden: die UB Bielefeld, die Bibliothek der HS Bonn-Rhein-Sieg, die UB Wuppertal und die UB Erlangen-Nürnberg aus dem Bayerischen Bibliotheksverbund (BVB). Am 13. Februar startete eine weitere, vierte Gruppe von Bibliotheken mit einem ELi:SA-Einführungsprojekt: Das LBZ Koblenz, ZB MED Köln/Bonn, die HSB Ruhr-West und die Bibliothek der LMU München (aus dem BVB) wurden in einem Kick-Off-Meeting auf das ca. sechs bis acht Monate dauernde Projekt vorbereitet. Mit dem Abschluss der Einführung von ELi:SA innerhalb der vierten Anwendergruppe werden das neue Produkt des hbz insgesamt 14 Bibliotheken nutzen: Als System für die Literatursichtung und -auswahl hat sich ELi:SA damit im Produktportfolio des hbz etabliert.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de).

Das hbz führt ELi:SA interessierten Bibliotheken gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Während dieser Websession können Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes sehr gut bilateral geklärt werden.

3. Verbunddienstleistungen

a. Erschließung in der Verbunddatenbank

3R Project/3R-DACH

Nach diversen Updates des RDA-Toolkits seit Dezember 2018 wird im April 2019 der konsolidierte Regelwerkstext in englischer Version erwartet. Dieser wird als Grundlage für Übersetzungen, Anwendungsregeln und andere ergänzende Materialien dienen. Bis Ende 2019 sollen die „Leit“-Übersetzungen

(Deutsch und Französisch) fertiggestellt und die DACH-Regelungen angepasst sein. Anschließend werden alle Beteiligten (RSC, RDA Board, Co-Publishers) klären, ob das 3R-Projekt als abgeschlossen gelten kann. Nach dieser Entscheidung wird die alte Toolkit-Version für ein Jahr erhalten bleiben. Mit Multiplikatoren-Schulungen ist voraussichtlich nicht vor Ende 2020 zu rechnen. Der Zeitplan wird laufend den Gegebenheiten angepasst und kann zum jetzigen Zeitpunkt keinesfalls als fix betrachtet werden. Derzeit wird zum Beispiel auf die angekündigte Veröffentlichung des Regelwerkstextes im April gewartet, die Auswirkungen auf den weiteren Zeitplan haben wird.

Ausführliche Informationen zum 3R-DACH-Projekt sind auf der [Website der DNB](#) zu finden.

Änderungen im Intern- und Exportformat

Mit dem Stichtag 11. Februar 2019 wurden einige Änderungen im Intern- und Exportformat in Produktion genommen. Die Änderungen umfassen einerseits die von der DNB in ihrem regelmäßigen Release (2019/1) angekündigten Anpassungen sowie zusätzliche verbundspezifische Punkte. Alle Änderungen sind im hbz-Wiki unter „[Änderungen Aleph-Internformat](#)“ ausführlich dokumentiert.

Im Zuge des nächsten DNB-Release werden derzeit unter anderem zwei neue MAB-Felder (950/951) implementiert, die dem Import der maschinell ermittelten Schlagwörter der DNB und gegebenenfalls anderer Institutionen dienen werden.

Gremienarbeit

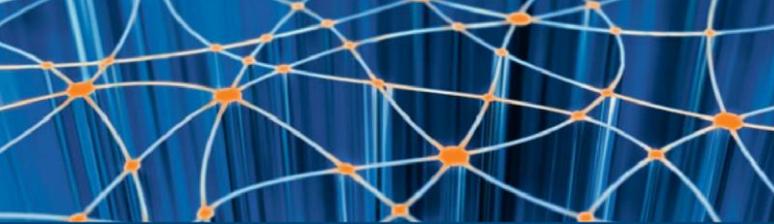
Überregionale Gremien

Die Fachgruppe Erschließung beschloss einige notwendige Änderungen an den DACH-Regelungen. Dazu gehören beispielsweise Richtlinien für Reproduktionen. Die geänderten DACH-Regelungen werden bis zum Abschluss des 3R-Projekts im RDA-Info-Wiki veröffentlicht.

EG Erschließung des hbz-Verbundes

Die EG Erschließung traf einige Festlegungen zur Katalogisierung von Open-Access-Ressourcen, die im Januar 2019 in der Geschäftgangsregelung „Elektronische Ressourcen“ veröffentlicht wurden. Für den Umgang mit automatisch erstellten Schlagwörtern der DNB wurden Verbundvereinbarungen erarbeitet, die voraussichtlich im Anschluss an die Umsetzung der entsprechenden Felder im Juni 2019 wirksam werden.

Bezogen auf die unterschiedlichen vom Standardisierungsausschuss legitimierten Modelle für die Erfassung von Reproduktionen sieht die EG Erschließung nicht mehr die Notwendigkeit der bisherigen regelwerkskonformen Erfassung, die auch international kaum zur Anwendung kommt. Die EG präferiert das



von der Mehrheit der Verbände sowie der ZDB bevorzugte Modell, das der Beschreibung der Reproduktion die Angaben für das Original zugrunde legt. Der hbz-Beirat hat die Empfehlung der EG bestätigt, sodass diese pragmatische Lösung zukünftig im hbz-Verbund praktiziert werden kann. Zuvor müssen jedoch noch die notwendigen Anpassungen im Datenformat vorgenommen werden. Dies wird wie üblich in Absprache mit den anderen Aleph-Verbänden durchgeführt werden. Für die Erfassung in der ZDB sind seitens ZDB/DNB ebenfalls Anpassungsarbeiten notwendig, die voraussichtlich frühestens im Herbst 2019 abgeschlossen werden können.

Weitere Informationen zum Bereich Erschließung (inkl. der Sitzungsprotokolle der EG Erschließung) sind über das [hbz-Wiki](#) zugänglich.

b. Nachweis und Versorgung von Metadaten zu E-Books

Konsortiale Lizenzierungen

Bei E-Book-Paketen, für welche die Konsortialstelle des hbz einen Konsortialvertrag abgeschlossen hat, übernimmt das hbz als Basisdienstleistung für die lizenznehmenden hbz-Bibliotheken den kompletten Workflow für den zentralen Nachweis von E-Book-Metadaten in der hbz-Verbunddatenbank und der lokalen Versorgung: angefangen von der Beschaffung, über die Aufbereitung bis hin zur zentralen Einspielung und der Versorgung der Daten über die Schnittstellen (inkl. Lokaldatengenerierung). Sofern vom Anbieter Updatelieferungen zu den Datenpaketen bereitgestellt werden, werden diese ebenfalls bearbeitet. Im Rahmen des verbundübergreifenden Austauschs von E-Book-Metadaten werden die Daten auch den anderen Verbänden im DACH-Raum zur Nachnutzung bereitgestellt.

Folgende Bearbeitungen konnten im Berichtszeitraum durchgeführt werden:

- „OECD iLibrary“ (ZDB-13-SOC): Ergänzungslieferung für die Monate 09/2018 – 11/2018; zusätzlich wurden aufgrund von technischen Unregelmäßigkeiten auf der OECD-Plattform über eine Gesamtlieferung die bestehenden Titel abgeglichen
- „WTO iLibrary“ (ZDB-199-WTO): Erstmalige Einspielung des Pakets; zukünftige Ergänzungslieferung im Turnus der OECD iLibrary
- „Herdt Campus eBooks“(ZDB-149-HCB): halbjährliche Updatelieferung
- „Statista Dossiers“ (ZDB-185-STD), „Statista Dossiers International“ (ZDB-185-SDI): vierteljährliche Ergänzungslieferung
- „beck-online/Hochschulmodul“(ZDB-18-BOH): regelmäßige manuelle Erfassung der neuen Titel im

hbz und automatische Verteilung an Teilnehmerbibliotheken; zusätzlicher Datenabzug und Bereitstellung auf FTP-Server

Nationallizenzen

Metadaten zu E-Book-Paketen aus Nationallizenzen werden in unregelmäßigen Abständen in die Verbunddatenbank eingespielt und an die Lokalsysteme über die Schnittstellen automatisiert verteilt (bei größeren Paketen erfolgt eine Bereitstellung über FTP). Die Einspielung und Versorgung der Pakete erfolgt in der Regel dann, wenn ein Belieferungswunsch seitens der hbz-Bibliotheken besteht und die Daten vom GBV-Verbund, der die Beschaffung und Lieferung der Daten übernimmt, bereitgestellt werden können.

Folgendes Paket wurde im Berichtszeitraum bearbeitet:

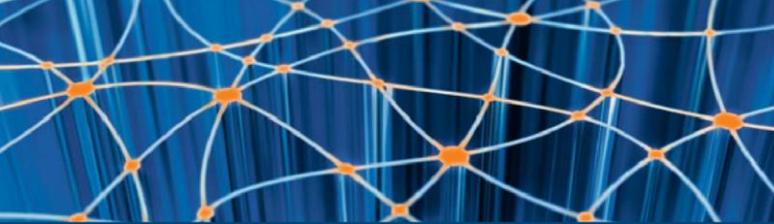
- „Elsevier eBook collection on ScienceDirect – Mathematics“ (ZDB-1-ELC)

In Planung:

- „Nomos eLibrary/Gesamt“ (ZDB-1-NOLG): Die Titel des Copyrightjahres 2017 sind für diverse, als Allianzlizenz vertriebene Pakete (Konsortialstelle der BSB), seit kurzem auch als kostenfreie Nationallizenz freigegeben. Da diese Daten noch nicht über den GBV zur Verfügung stehen, aber ein Großteil bereits in der hbz-Verbunddatenbank von teilnehmenden Bibliotheken manuell erfasst wurde, ist die Ergänzung des Produktsigels und die Generierung der Bestandsnachweise inkl. automatische Verteilung der vorhandenen Titel an die interessierten Lokalsysteme geplant (März 2019).

Außerkonsortiale Lizenzierungen

Neben dem Bezug von E-Book-Paketen über eine hbz-Konsortiallizenz werden viele E-Books von den Bibliotheken auch über andere nationale Konsortien beschafft oder Lizenzen bilateral zwischen Bibliothek und Verlag/Provider ausgehandelt. Die Metadaten zu diesen E-Books werden im hbz-Verbund in der Regel von den Bibliotheken manuell in der Verbunddatenbank erfasst (insbesondere bei geringer Titellanzahl oder bei alternativen Erwerbungsmodellen wie z. B. Pick and Choose) oder sie werden durch die lizenznehmende Bibliothek lokal eingespielt und nachgewiesen, sofern der Anbieter Daten bereitstellt. Bei größeren Datenpaketen mit einer ausreichenden Anzahl an lizenznehmenden hbz-Bibliotheken kann das hbz die zentrale Einspielung und Versorgung von E-Book-Paketen (auch Open-Access-Paketen) übernehmen. Dies erfolgt in unregelmäßigen



Abständen, abhängig von noch anstehenden konsortialen Paketen und freien Personalkapazitäten.

Im hbz-Wiki steht eine [Übersicht zu den für 2019 geplanten Paketeinspielungen](#) zur Verfügung. Bis ca. Mitte des Jahres sind davon zur Bearbeitung geplant:

- Knowledge Unlatched KU Select (ZDB-119-KNU)
- Directory of Open Access (ZDB-94-OAB)
- JSTOR Open Access EBooks (ZDB-39-JOA)
- International Monetary Fund (ZDB-1-IMF)
- ACM Digital Library (ZDB-15-ACM)

Schnittstelle zum E-Book-Pool des GBV/SWB

Zum 1. Februar 2019 konnte innerhalb des Aleph-Katalogisierungsmoduls eine Schnittstelle zum E-Book-Pool von GBV/SWB in Produktion genommen werden. Damit steht den hbz-Verbundbibliotheken eine neue Fremddatenquelle speziell zur Katalogisierung von E-Book-Titeln zur Verfügung.

c. WorldCat

Ende Januar 2019 konnte seitens OCLC die erstmalige Einspielung der über den Collection Manager bereitgestellten hbz-Titeldaten in den WorldCat beendet werden. Insgesamt wurden ca. 13,5 Millionen Titel an den WorldCat geliefert, von denen nach Anpassungsarbeiten bei OCLC (z. B. Korrektur von Zeichenkodierungen) insgesamt über 95 % als valide Titel eingespielt werden konnten. Der Großteil der verbleibenden Titel (sog. „sparse records“) konnte aus bereits bekannten Fehlergründen nicht in den WorldCat geladen werden. In der Regel fehlen hier Angaben in den einzelnen MARC-Titeln, die für den Import in WorldCat als zwingend notwendig definiert sind, sodass der entsprechende Titel bei der WorldCat-seitigen Plausibilitätsprüfung als fehlerhaft (sog. „critical /severe errors“) eingestuft wird. Davon betroffen sind zum Beispiel unselbstständige Werke ohne Verknüpfung zu einem übergeordneten Satz (MARC-Feld 773) und Titel, bei denen eine Verlagsangabe (MARC-Feld 260) fehlt. Dazu zählen insbesondere auch Hochschulschriften, die nicht im Verlag erschienen sind. Die DNB und die deutschsprachigen Verbünde stehen derzeit mit OCLC in Kontakt, um zukünftig Hochschulschriften ohne Verlagsangaben im WorldCat zuzulassen.

Beim Import der Daten in den WorldCat erhielt jeder gelieferte hbz-Titel eine WorldCat-ID („OCN“). In Form von Konkordanzlisten werden diese Daten an das hbz zurückgegeben. Seit Ende Februar werden diese OCNs in die jeweiligen Titel integriert. Dies geschieht insbesondere deshalb, weil damit zukünftig der Deep-Link aus dem WorldCat in den lokalen Katalog über die

OCN möglich ist (bisher nur via ISBN/ISSN). Als technische Lösung für die Identifikation per OCN ist die Nutzung der lobid-API geplant, sodass eine lokale Einspielung der OCN in der Regel entfallen kann. Das hbz wird weitere Informationen dazu über die Listen bekannt geben.

Parallel zu diesen Arbeiten wird an der Fertigstellung des Update-Verfahrens gearbeitet. Die Produktivnahme ist derzeit für April/Mai geplant. Von OCLC werden wöchentliche Updates momentan als realisierbar eingestuft.

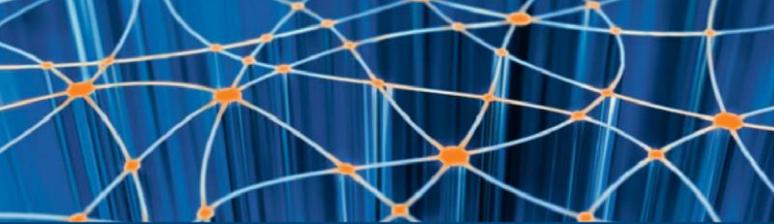
d. Datenbereinigungen

Das hbz hat Ende 2018 damit begonnen, die Titeldaten in der hbz-Verbunddatenbank systematisch auf Fehler zu analysieren und die betroffenen Titel schrittweise (größtenteils maschinell) zu bereinigen. Im Fokus der Bereinigung stehen derzeit formale und funktionale Fehler wie beispielsweise nicht definierte/erlaubte/fehlende Felder, Indikatoren oder Unterfelder. Zur Analyse werden verschiedene Programme verwendet. Neben eigens entwickelten Skripten und Tools aus Aleph-Bordmitteln sind dies auch Programme, die die Verbundzentrale des OBV zur weiteren Verwendung bereitgestellt hat. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Bereinigung von „alten“ Datenbeständen, zum Beispiel Daten aus dem ehemaligen Online-Zentralkatalog oder auch Sätze mit dem Selektionskennzeichen „alt“ in Feld 078b.

Im Rahmen dieses Datenbereinigungsprojekts sollen auch durch RDA bedingte Änderungen in den Titeldaten nachgezogen werden. Konkret geplant ist derzeit die Anreicherung der nach RAK erfassten Titel mit IMD-Feldern sowie die Umsetzung der Formschlagwörter und der Zielgruppe aus dem Bereich der Schlagwörter der Altdaten in die neuen RDA-Felder. Im Kontext dieser Anpassungen ist auch die Übernahme der angereicherten RDA-isierten ZDB-Datensätze geplant.

e. Kataloganreicherungen

Seit Herbst 2018 sind die Planungen für eine Ausweitung des im letzten Jahr überarbeiteten Kataloganreicherungsverfahrens intensiviert worden: In den nächsten Monaten soll eine weitere Quelle für Objektanreicherungen (voraussichtlich Daten des BVB) in das Verfahren eingebunden werden. Des Weiteren sollen aus dieser Quelle auch Sacherschließungsinformationen (Schlagwörter und Notationen) extrahiert und in die hbz-Titel übernommen werden.



4. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal wird mittlerweile in 277 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Neben den Neukunden aus der Gruppe der Bonner Bibliotheken, die sich in einer gemeinsamen DigiBib-Stadtsicht den Bonner Bürgern präsentieren wollen, schloss sich im Februar mit der Stadtbibliothek Nürnberg eine weitere Großstadtbibliothek dem DigiBib-Kundenkreis an. Darüber hinaus wurde die Stadtbibliothek Soest Mitte Dezember 2018 DigiBib-Kundenbibliothek. Sie wird das [Recherche-Angebot der BibDiVerS](#) für die Nutzenden im Sieger- und Sauerland bereichern. Im Februar wurden die Kolleginnen in der Stadtbücherei in einer Inhouse-Schulung auf den Start im Rechercheportal der BibDiVerS vorbereitet.

Die DigiBib-Stadtsicht der von der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn initiierten Kooperation der Bonner Bibliotheken steht mittlerweile kurz vor dem „Stapellauf“. Im Januar legte der Steuerungskreis „BonnerBibliotheken“ einen ersten Termin für den internen Start der Kooperation fest. Im März wird die Gruppe der kooperierenden Bibliotheken das weitere Vorgehen zur Bekanntgabe und Bewerbung des Bonner Portals besprechen.

Seit Ende Februar sind mit der Gerhart-Hauptmann-Stiftung und der Kunstsammlung NRW zwei weitere Bibliotheksbestände über das gemeinsame Rechercheportal der Düsseldorfer Bibliotheken zugänglich. Die Anbindung der Kunstakademie Düsseldorf befindet sich im Testbetrieb.

Das DigiBib-Kundendienst-Team unterstützte die Bibliotheken bei Lokalsystemwechseln und -updates, die Umstellungen bei Kataloganbindungen und Authentifizierung bedeuteten. Ferner gehörten die folgenden Aufgaben zum Support-Alltag im Auftrag der DigiBib-Kundschaft: Optimierungen und Reparaturen der Datenbankanbindungen, inhaltliche Anpassungen der DigiBib-Templates, Beratung und technische Unterstützung bei der Optimierung von DigiBib-Sichten sowie Design-Anpassungen wie zuletzt für die Stadtbibliothek Bremen. Weiterhin wurde die Einbindung neuer Datenbanken und Kataloge umgesetzt, darunter die beiden kostenfreien Angebote LIVIVO (ZB MED Suchportal Lebenswissenschaften) und VD18 – Drucke des 18. Jahrhunderts. Inhaltlichen Anpassungen der DigiBib-

Sichten folgten schließlich auf Lizenzänderungen zum Jahreswechsel.

Auch die in das Portal integrierte Endnutzer-Fernleihe wird von den Bibliotheken zunehmend in deren Serviceportfolio aufgenommen: Die Stadtbibliothek Hagen startete Ende November mit diesem Angebot, auch die Stadtbücherei Soest wird diesen Service in Kürze für die Nutzerinnen und Nutzer freischalten lassen.

Mit dem OpenID-Protokoll unterstützt die DigiBib künftig eine neue und datenschutzfreundliche Authentifizierungslösung. Als erste Bibliothek setzt die Münchner Stadtbibliothek seit Januar 2019 das neue Verfahren ein. Für die Implementierung der OpenID-Unterstützung konnte auf die bestehende Authentifizierung der FHB Münster zurückgegriffen werden. Die gesammelten Erfahrungen bilden zudem die Grundlage für die kommende Shibboleth-Unterstützung.

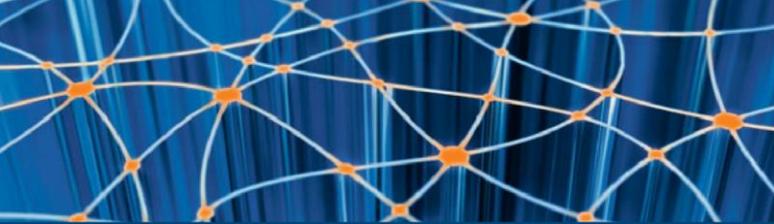
Parallel zum laufenden Betrieb erreichte die Entwicklung des neuen Release „DigiBib 7“ das Betastadium. Plangemäß wurde die Betaversion für die beiden Pilotbibliotheken, Universitätsbibliothek Wuppertal und Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, Mitte Dezember freigeschaltet. Seit Ende Februar begleitet eine weitere Pilotbibliothek, die FHB Aachen, als Tester die abschließende Entwicklungsphase aus der Nutzerperspektive. In verschiedenen Gremiensitzungen und Fortbildungsveranstaltungen wurde über den jeweils aktuellen Stand der Release-Entwicklung berichtet, zuletzt im Februar auf dem Treffen der AG Großstadtbibliotheken. Der Schwerpunkt der Unterstützung durch die Tester liegt in den Bereichen Workflow und Funktionalitäten; das Layout wird noch bearbeitet. Fehler-Rückmeldungen werden über Jira eingereicht und bearbeitet. Die Entwicklungsschritte werden kleinschrittig versioniert und den Pilotanwendern entsprechend bekannt gegeben.

b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen setzen mittlerweile zehn Hochschulbibliotheken und eine Großstadtbibliothek DigiBib IntrOX produktiv ein.¹

Für die DigiBib-Plus-Variante der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund wurde erstmals der Einsatz der DAIA-Schnittstelle (Document Availability Information API) erfolgreich umgesetzt. DAIA ermöglicht die Anzeige von exemplarspezifischen Informationen in DigiBib Plus. In diesem Fall werden die Da-

¹ FHB Aachen, StLB Dortmund, HSB Düsseldorf, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, HSB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal.



ten im Dortmunder Lokalsystem aDIS/BMS der Firma aStec abgefragt. Damit bietet IntrOX inzwischen Anbindungen an die Systeme SISIS-SunRise, Aleph, WMS, LIBERO und aDIS/BMS.

Für die IntrOX-Testsicht der Universitätsbibliothek Hagen wird die Integration der Lokalsystemfunktionalitäten realisiert. Für die Suchmaschinensuche einiger IntrOX-Bibliotheken werden zusätzliche Lieferungen von Lokaldaten (die nicht im Verbundkatalog enthalten sind) eingespielt. Dies wurde kürzlich auch für weitere lokale Daten der Hochschulbibliothek Niederrhein realisiert. Darüber hinaus werden seit November zusätzliche E-Book-Pakete für die UB Siegen eingespielt.

Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) beauftragte die Einrichtung einer IntrOX-Sicht für die drei Standorte des LBZ: Bibliotheca Bipontina, Pfälzische und Rheinische Landesbibliothek. Eine erste Testsicht befindet sich in Arbeit.

c. DigiLink

Im neuen DigiBib-Release werden die Daten von DigiLink und EZB zusammengeführt und mit Suchmaschinenfunktionalität zum Browsing und zur Recherche angeboten. In Vorbereitung der Betatests zur neuen Releaseoberfläche wurde das Konzept der Fächer mappings im Detail festgelegt und für die Umsetzung an den Pilot-Standorten technisch vorbereitet.

d. Projekt Schnellsuche NRW

Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt Schnellsuche NRW wird maßgeblich von [d-NRW](#) begleitet. Auf der Grundlage einer Ist- und Anforderungsanalyse sollen für ein Fachkonzept der Finanzierungsbedarf und die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet werden. Nach der Fertigstellung der Machbarkeitsstudie Ende Juni 2018 wurden die Ergebnisse dem hbz und der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken im November vorgestellt. Im Ministerium werden derzeit die nächsten Schritte für die Umsetzung vorbereitet.

In einem Parallelprojekt gestartet, setzt die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund als erste öffentliche Bibliothek eine DigiBib-Discovery-Lösung ein. Die Nutzerinnen und Nutzer recherchieren mit DigiBib Plus über einen zentralen Sucheinstieg im physischen und elektronischen Bibliotheksangebot. 2019 soll die Lokalsystemintegration einen weiteren Meilenstein vorschreiten.

5. hbz-FIX

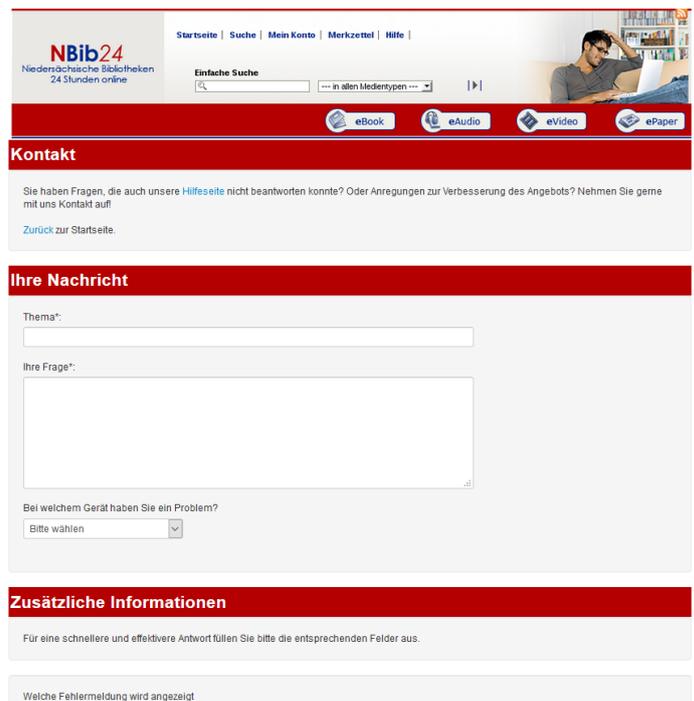
Der Fernleihindex hbz-FIX umfasst rund acht Millionen Titelnachweise von mittlerweile 74 Bibliotheken, darunter 18 Spezialbibliotheken. Der Index wurde mit den Datenlieferungen Stand Januar 2019 aktualisiert. Verbesserungen bei Vorverarbeitung und Mapping der Daten erleichtern die Aufbereitung

der Exportdateien aus den verschiedenen Bibliothekssystemen und gestalten diese effizienter.

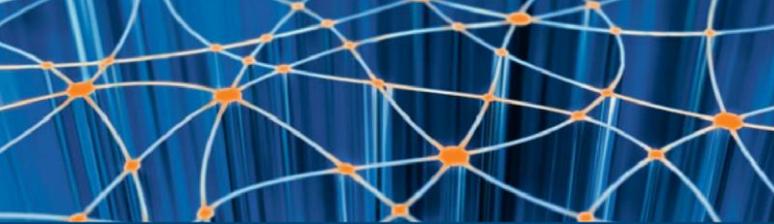
6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 552 Bibliotheken eingesetzt. Davon nutzen 509 Bibliotheken in neun Onleihe-Verbünden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und findet weiterhin großen Anklang. Auch die neuen Teilnehmerbibliotheken sind Bibliotheken, die die DigiAuskunft im Onleihe-Support einsetzen. Für den Onleiheverbund NBib24 – Niedersächsische Bibliotheken 24 Stunden online – wurde ein DigiAuskunft-Standort aufgesetzt, über den ab dem 1. März 2019 die Onleihe-Anfragen für 133 Bibliotheken beantwortet werden.

Zu Beginn des neuen Jahres wurde für die DigiAuskunft eine Systemoptimierung im Hinblick auf eine höhere Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit durchgeführt. Für die zukünftige Migrationsplanung wurde das Arbeitspaket Textbausteine extern beauftragt. Mittlerweile liegt ein Programmierorschlag in einer ersten Testversion vor, der von den DigiAuskunft-Experten geprüft wurde. Weitere Schritte werden mit dem Entwickler abgestimmt.



DigiAuskunft-Standort für den Support im Niedersächsischen Onleiheverbund NBib24



7. Online-Fernleihe

Der 2018 gestartete Produktivbetrieb für die Fernleihe von Aufsatzbestellungen aus elektronischen Zeitschriften läuft problemlos. Die Reduzierung der Lieferzeit auf wenige Stunden wird von den Teilnehmerbibliotheken sehr positiv aufgenommen. Inzwischen nutzen 71 Bibliotheken die neue Bestellmöglichkeit und mit Oberhausen, Bielefeld, Düsseldorf, Dortmund, Köln und Siegburg nehmen auch die ersten kommunalen Bibliotheken teil. Von November 2018 bis Januar 2019 wurden knapp 1 600 Aufsätze aus elektronischen Zeitschriften bestellt und geliefert.

Die für März 2019 geplante Migration des Zentralen Fernleih-Servers (ZFL) von Version 4.3 auf Version 5 ist in Vorbereitung.

In diesem Frühjahr findet jeweils ein Anwendertreffen für die Stadtbibliotheken und die Wissenschaftlichen Spezialbibliotheken statt: am 4. April in Köln (hbz) und am 9. April in Dortmund (Stadt- und Landesbibliothek).

8. Digitale Inhalte

a. Lizenzverlängerung

Die Lizenzverlängerung 2019 konnte mit allen Anbietern bis zum Ende des Jahres 2018 abgeschlossen werden, sodass der Konsortialstelle im Anschluss die entsprechenden Renewal-Informationen vorlagen. Zu Beginn des Jahres 2019 wurden diese in das neue Electronic-Resource-Management-System LAS:eR aufgenommen.

b. Konsortien

2019 steht bei gleich zwei Anbietern ein Plattformwechsel an: Bei Wolters Kluwer erfolgte die Umstellung der Oberfläche bereits zum Jahresbeginn, einhergehend mit einer Umbenennung von Jurion zu Wolters Kluwer Online Universitäten. Im März wird die bisherige LexisNexis-Oberfläche umgestellt werden, was eine Verbesserung der Recherchemöglichkeiten bedeuten soll. Interessierte Konsortialteilnehmer konnten die neue Oberfläche vorab testen. Zum 30. April 2019 wird die bisherige Plattform abgeschaltet werden.

c. Veranstaltungen

Vertreter der Konsortialstelle nahmen im Januar an der GASCO-Sitzung sowie an der Sitzung der AG Erwerbung teil.

d. DFG-Projekt LAS:eR

Als erstes allgemein nutzbares Zusatzfeature von LAS:eR ist seit Anfang Februar der GASCO-Monitor verfügbar, der aus den Eintragungen der projektbeteiligten Konsortialstellen und der GASCO-Teilnehmer in LAS:eR automatisiert einen Index der konsortial verfügbaren Produkte erzeugt und somit die bisher

manuell zusammengestellte GASCO-Liste ablöst. Erreichbar ist der [GASCO-Monitor](#) über die Website des hbz.

In zwei Workshops der Pilotbibliotheken wurden Anforderungen und Verbesserungswünsche zur lokalen Lizenzverwaltung in LAS:eR erarbeitet und gleichzeitig der Austausch zwischen den Teilnehmenden untereinander und dem Projektteam gefördert. Während der erste Workshop am 4. Dezember 2018 in Köln ein breit gefächertes Themenspektrum aufwies, konzentrierte sich der zweite Workshop am 14. Februar 2019 in Frankfurt auf die Aspekte Kosten und Statistik. Die Anforderungen wurden direkt in die Entwicklungsplanung aufgenommen. Die Ergebnisse werden den Bibliotheken im Zuge der vierwöchentlichen Releasezyklen zugänglich gemacht. Weitere Workshops zur E-Book-Verwaltung und zur Optimierung der lokalen Lizenzverlängerung sind für April und Mai geplant.

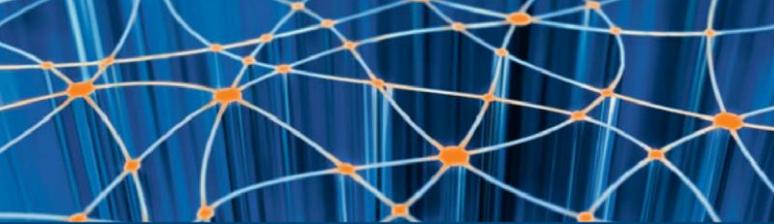
Die konsortiale Lizenzverwaltung wurde, wie in den Arbeitspaketen des Projektantrags vorgesehen, um Funktionen zur Weitergabe von Zusatzinformationen zur Lizenz erweitert. Als gewinnbringend erwies sich hierbei, dass die hbz-Konsortialstelle LAS:eR bereits produktiv für die Verwaltung der Konsortiallizenzen nutzt.

9. Linked Open Data

Neben der Ergänzung etlicher kleiner Funktionen und der Behebung einiger Bugs wurde im Programmbereich „Linked Open Data“ vor allem an der Umsetzung der neuen NWBib-Raumsystematik gearbeitet. Es wurde eine vollständige [Systematikdarstellung inklusive der Wikidata-basierten Einträge](#) entwickelt. Im Januar fand ein Treffen mit der NWBib-Redaktion statt, um das weitere Vorgehen zum Abschluss des Projekts zu diskutieren. Seitdem wurden eine vollständige Abdeckung des Matchings der Ortsstrings auf Wikidata-Einträge erreicht und erste Vorbereitungen für das Update der Verbunddatenbank getroffen.

Auf der GNDCon in der DNB in Frankfurt a. M. wurde Anfang Dezember 2018 lobid-gnd im Rahmen einer Session zum Thema „Tools“ vorgestellt. Darüber hinaus wurde lobid-gnd auch in anderen Sessions auf der GNDCon erwähnt, vor allem im Kontext von Digital-Humanities-Projekten. In einen lobid-gnd-Artikel in der Zeitschrift Informationspraxis wurden die Rückmeldungen aus dem Open Peer Review eingearbeitet, sodass der Artikel im kommenden Berichtszeitraum veröffentlicht werden wird.

Im Februar fand das Kickoff-Treffen des „Projekts zum Aufbau eines Skohub-NRW-Prototyps“ statt. Entwickelt werden soll Software zur Unterstützung der strukturierten Beschreibung



von Open Educational Resources (OER) und der gezielten Bekanntgabe neuer Ressourcen an Personen und Anwendungen, die etwa ein bestimmtes Klassifikationsmerkmal einer Sachsystematik abonniert haben (z. B. OER zu Statistik, Grundstudium).

Issues von hbz-org-repos, die in diesem Zeitraum geschlossen wurden (außer OER World Map et al), finden sich [hier](#).

10. Open Access

Im Rahmen der Aktivitäten der Digitalen Hochschule NRW (DH-NRW) erstellte das hbz gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Bielefeld und rund zehn weiteren nordrhein-westfälischen Hochschulen eine Antragsskizze im Bereich Open Access. Das Konsortium möchte mit dem geplanten Antrag erreichen, zusätzliche Angebote und Infrastrukturen für die Ausweitung von Open Access im Land bereitstellen zu können. Ein wichtiges Ziel hierbei ist die Umsetzung einer gemeinsamen Strategie und die Nutzung vorhandener Kompetenzen zur Erzeugung von Synergien. Inzwischen ist eine Bewertung der Antragsskizze durch den Programmausschuss von DH-NRW erfolgt. Die Ergebnisse der Beurteilung wurden jedoch noch nicht bekannt gegeben.

Digitel Peer Publishing (DiPP): Zusätzlich zu den in DiPP seit Anfang an verfügbaren DPPL-Lizenzen können nun auch Creative Commons-Lizenzen ausgewählt werden. DiPP verfügt jetzt zudem über einen erweiterten E-Mail-Alert: Entsprechende Mails enthalten ausführliche Metadaten und einen Link zur XML-Datei im DataCite-Schema, was die Registrierung von DOIs erleichtert. Das Ende 2018 neu hinzugekommene European Journal for Nursing History and Ethics der Fachhochschule Münster konnte vom Testbetrieb in eine Produktivinstanz übergehen. Mit dem Erscheinen der ersten Journal-Ausgabe ist im Frühjahr 2019 zu rechnen.

11. Deutsche Bibliotheksstatistik – Österreichische Bibliotheksstatistik

Die Vorbereitung der Datenerfassung des Berichtsjahres 2018 lag im Fokus der DBS-Redaktion. Hierzu gehörten folgende Arbeiten: die Konfiguration der Online-Schnittstellen für Bibliotheken und Fachstellen, die Bereitstellung der nötigen Informationen mit den Hinweisen auf veränderte Zählweisen, die Anpassung der Arbeitsanleitungen. Mit dem Beginn der Erfassung wurden die Bibliotheken, die ihre Daten eingaben, schließlich technisch und redaktionell unterstützt. Von welchen Institutionen die DBS genutzt wird, wurde auf den [DBS-Wiki-Seiten](#) dadurch sichtbar gemacht, dass dort alle nachnutzenden Institutionen verlinkt wurden. Hierbei fielen einzelne Übertragungsfehler oder Datenlücken auf, die auf den Online-Seiten der

überregionalen, europaweiten und internationalen Statistiken verbessert werden konnten.

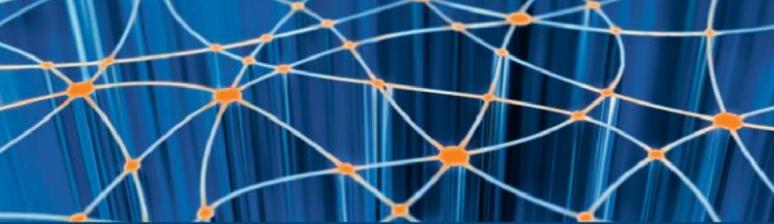
a. Neue DBS-Personalkennzahlen für Wissenschaftliche Bibliotheken

Ab dem Berichtsjahr 2018 ist es für Wissenschaftliche Bibliotheken (WB) möglich, differenzierte Personalkennzahlen in einem geschützten Bereich des Fragebogens zu erheben. Diese Werte sind nur für diese Bibliotheken sichtbar und nicht über die Variable Auswertung recherchierbar. Eine Anmeldung hierfür erfolgt über die Redaktion der DBS unter der E-Mail-Adresse dbs@hbz-nrw.de. Eine [Anleitung zur Teilnahme](#) ist verfügbar. Den teilnehmenden Bibliotheken wird nach dem Redaktionsschluss am 31. März auf Anfrage eine Datei zugeschickt, die diese Daten allen Teilnehmern, also einem geschlossenen Kreis, zu Verfügung stellt und so einen differenzierteren Vergleich des Personaleinsatzes anhand der DBS-Daten ermöglicht. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich, für die Dateneingabe muss jedoch der Redaktionsschluss für Wissenschaftliche Bibliotheken am 31. März 2019 beachtet werden.

b. Bibliotheksmonitor

Der Indikatorenraster für Öffentliche Bibliotheken (ÖB) wurde von der Steuerungsgruppe grundlegend überarbeitet und als Bibliotheksmonitor neu aufgestellt. Hierfür mussten Anpassungen in den DBS-Kennzahlen programmiert und alle Berechnungen gründlich geprüft werden. Der Bibliotheksmonitor durchlief vier Prüfungen durch die Steuerungsgruppenmitglieder. Daraus resultierten mehrere Änderungen, die jeweils erneuter Anpassungen in der Programmierung und in der Darstellung des Monitors bedurften. Mit Hilfe dieses Bibliotheksmonitors und der in der Variablen Auswertung recherchierbaren Kennzahlen lässt sich ein Leistungsprofil erstellen, das die jeweilige Bibliothek in Vergleich mit allen Bibliotheken der entsprechenden Einwohnergrößenklasse setzt. Die Interpretation wird durch umfangreiche, neu formulierte Lesebeispiele erleichtert. Auch die Bedienung ist nun für die Bibliothek sehr einfach: Auf Klick werden die individuellen Kennzahlen in den Monitor eingefügt und eine entsprechende Datei ausgegeben.

Die Monate Januar und Februar sind diejenigen, in denen die Mehrzahl der Bibliotheken inhaltliche Fragen zur DBS äußert und an denen sich erkennen lässt, wo Verständnisprobleme bei den DBS-Fragen liegen. Diese werden, soweit sie Definitionsprobleme ansprechen, in die Sitzungen der DBS-Steuerungsgruppen getragen, die in diesem Jahr im April stattfinden werden.



Bis zum 20. Februar 2019 haben bereits mehr als 2 000 ÖB, 84 WB und 57 WSpB (Wissenschaftliche Spezialbibliotheken) Daten an die DBS geliefert; am Stichtag 31. März (23.59 Uhr) wird die Erfassung beendet sein.

12. Langzeitverfügbarkeit

a. Langzeitverfügbarkeit (LZV) an Hochschulen und Forschungsdatenmanagement

Die Rosetta-Sandbox wurde auf die Version 6.0 aktualisiert, wodurch es im Testsystem der Infrastruktur einige neue Features gibt. SSL (Secure Sockets Layer) wird nun auch ohne den bislang notwendigen Umweg über einen Loadbalancer nativ unterstützt. Zudem konnten bestehende Funktionen verbessert werden. Dazu zählt die Verwaltung von Zugangsrechten auf Datei-Ebene und eine bessere Einbindung des Favoriten-Menüs. Fundamental ist die Verbesserung des systeminternen Risiko-Managements: Ab sofort werden lokale und globale Setups getrennt voneinander verwaltet. Weiterhin ist durch Anpassungen im responsiven Design das Rosetta User Interface nun auch auf Smartphones und anderen Portables besser dargestellt.

Verschiedene Aktivitäten trugen dazu bei, das Angebot in der Hochschullandschaft des Landes weiter zu verankern. Es fanden Gespräche mit neuen potenziellen Rosetta-Partnern statt, darunter mit der Bergischen Universität Wuppertal und der Technischen Hochschule Dortmund. Allen interessierten Hochschulen des Landes wurde im Januar ein Webinar angeboten, was an beiden Veranstaltungsterminen gut angenommen wurde. Informationsveranstaltungen wie diese setzen die Schulungsaktivitäten fort, die 2018 erstmals im Rahmen eines ZBIW-Workshops an der TH Köln durchgeführt wurden. Beide Formate sollen mit neuen bzw. erweiterten Inhalten auch zukünftig angeboten werden. Folgetermine befinden sich bereits in der Planung. Für die langfristige Nutzung der zentralen Infrastruktur liegt ein Kostenmodell vor, das interessierten Hochschulen auf Anfrage zur Verfügung gestellt wird.

Auf technischer Ebene wurden vom hbz Vorarbeiten für die Anbindung von Hochschulschriftenservern und Open-Access-Repositorien der nordrhein-westfälischen Hochschulen abgeschlossen. Auf Wunsch kann Hochschulen mit Hilfe eines automatisierten Workflows die Anbindung von Repositorien mit einer OAI-Schnittstelle ermöglicht werden. In den ersten Tests wurden auch hochvolumige OAI-Ingests erfolgreich durchgeführt.

Bewertung bisher untersuchter HSS-Server und Repositorien für die Anbindung an Rosetta

	System	Anzahl Systeme in NRW	Eignung	Weitere Informationen
1	OPUS3	3	✘	OAI-Anbindung nicht möglich
2	OPUS4	10	✔	Vorlage für automatische Anbindung durch hbz bereitgestellt
3	MyCoRe	4	✔	Vorlage für automatische Anbindung durch hbz bereitgestellt
4	E-Prints	2	(✔)	Vorlage für automatische Anbindung durch hbz bereitgestellt
5	Visual Library	4	?	Vorlage für automatische Anbindung durch hbz bereitgestellt
6	Invenio	1	?	Vorlage für automatische Anbindung durch hbz bereitgestellt
7	Alfresco	1	✘	OAI-Anbindung nicht möglich
8	LibreCat	1	(✔)	Vorlage für automatische Anbindung durch hbz bereitgestellt
9	DSpace	2	?	

Legende:

- ✔ mindestens ein System erfolgreich angebunden, (✔) Anbindung wahrscheinlich möglich,
- ✘ ungeeignet, ? bisher noch nicht genügend untersucht

Test OAI-Anbindung von Hochschulschriftenservern an Rosetta (Stand 02/2019)

Ausblick

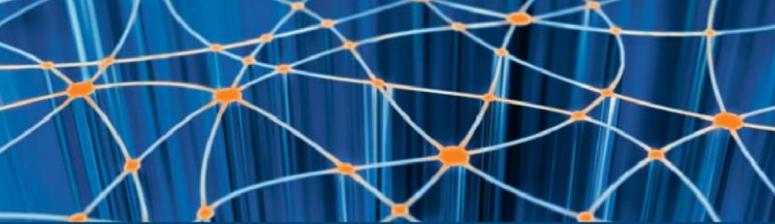
An mehreren Hochschulen besteht Interesse an einer Abstimmung der Aktivitäten der DH-NRW zum Thema Forschungsdatenmanagement und der Rosetta-Aktivitäten. Bibliotheken und Rechenzentren sehen hier Kooperationspotenziale.

b. Digitales Archiv NRW

Ein neues Release der DNS-Software wurde auf die Archivknoten bei LVR-Infokom (Landschaftsverband Rheinland), beim Kommunalen Rechenzentrum Lippe und beim hbz eingespielt und durch die Landesbibliotheken fachlich getestet. Die Präsentationsschicht des DA NRW wurde weitgehend abgeschlossen, nachdem das hbz mit dem Aufbau einer speziellen Entwicklungsumgebung für die Integration der Regal-Funktionalitäten begonnen hatte. Seitens LVR-Infokom gab es Interesse an der Übernahme der dabei verwendeten Technik zum Ausrollen von Neuerungen. Gemeinsam wurde deshalb ein sogenanntes Vagrant-Script entwickelt, mit dem künftig gegebenenfalls auch die Archivknoten-Entwicklungen auf die Systeme verteilt werden können. Die Übernahme von Archivmaterialien des LVR in das Produktsystem konnte nach Klärung letzter vertraglicher Regelungen begonnen werden.

c. nestor-Aktivitäten

Anfang Februar fand bei ZB MED in Köln die dritte Sitzung der nestor-AG „SIP-Konkretisierung“ (Session Initiation Protocol)



statt. Das hbz stellte ein SIP-Konzept vor, das in der Topologie der hausintern betriebenen Rosetta-Instanz eingesetzt werden kann. Es implementiert Anforderungen an den Metadaten-Katalog sowie die LZV-Dateiformatliste des hbz. Die Teilnehmenden gingen die Spezifikationen des EU-Projekts E-ARK4ALL (e-ark4all.eu) durch, die als Basis für die Entwicklung eines eigenen SIP-Aufbaus dienen können. Zudem wurde im Rahmen der Weiterentwicklung des OAIS-Modells diskutiert, welche Begriffe für das Datenpaket vor der Erstellung des eigentlichen SIPs in Betracht kommen. Die nächste Sitzung der AG findet im Juli statt. Die vom hbz und der TH Köln geleitete nestor-AG Personal Digital Archiving schloss die konzeptionellen Arbeiten für die Website meinDigitalesArchiv.de planmäßig ab. Dieser Meilenstein markiert den Beginn der Implementierungsarbeiten, für die im Vorfeld ein Grafik-Entwurf der Website AG-intern abgenommen wurde. Im Mittelpunkt der Website stehen Handlungsempfehlungen im Umgang mit digitalen Daten, die sich aus der Expertise der internationalen Digital Preservation-Community ableiten. Verschiedene Sucheinstiege sollen das Angebot einer möglichst breiten Zielgruppe zugänglich machen. Dies geschieht einerseits faktenorientiert anhand von verbreiteten Alltagsszenarien, andererseits über demografische Beispielpersonen und Herausforderungen in deren digitalen Leben.